



Das Erbe des Dr. Senckenberg
Botanischer Garten feiert 250. Geburtstag

Frankfurt – Die Stadt feiert 250 Jahre Senckenbergische Stiftung. Dazu gehört natürlich auch der Botanische Garten (7,5 ha). Jetzt gibt's dort eine Jubiläumsausstellung.

Auf 21 Schautafeln am Teich wird die wechselvolle Geschichte der Anlage erzählt.

1763 gründete der kinderlose Arzt und Naturforscher

Dr. Johann Christian Senckenberg (1707-1772) mit seinem Vermögen von 100 000 Gulden eine Stiftung. „Zum Besten der Arzneikunst und Armenpflege“, wie's im Stiftungsbrief heißt.

So entstand erst der „Hortus medicus“, ein Heilpflanzen-Garten am Eschenheimer Turm. Und schließlich der Botanische Garten.

Noch liegt er ge-

zwungenmaßen im Winterschlaf, die Natur ist 3 Wochen zurück. Aber zur nächsten Jubiläumsfüh-



Sie blüht trotz Frost: die Große Kuhschelle

rung am 27. April (13 Uhr, kostenlos) ist Frühling – ganz bestimmt. **ine**

BILD, 2.4.13

Das Kleinod der Stiftung

Jubiläumsausstellung im Botanischen Garten

Auf verschlungenen Pfaden wandelnd, können die Besucher im Botanischen Garten von heute an nachvollziehen, wie dieses wenig bekannte und kostenfrei zugängliche Kleinod neben dem Grüneburgpark in der Nähe des Palmengartens entstanden ist: Zum Jubiläum „250 Jahre Senckenbergische Stiftung“ ist im Garten eine Ausstellung zu sehen. Sie zeigt auf 21 Schautafeln die wechselvolle, mit zwei Umzügen verbundene und nicht nur lokalhistorisch interessante Entwicklung „Vom Hortus medicus des Dr. Senckenberg zum Botanischen Garten der Stadt Frankfurt am Main“.

Am 18. August 1763 unterzeichnete der Frankfurter Arzt, Naturforscher und kinderlose Mäzen Johann Christian Senckenberg (1707–1772) die Urkunde für seine bis heute bedeutende Stiftung. Einer ihrer Zwecke war neben der Schaffung eines „Bürger- und Beysassen-Hospitals“ die Förderung der Heilkunde. Dazu ließ Senckenberg noch zu Lebzeiten auf dem 3,2 Hektar großen, ursprünglichen Stiftungsgelände neben dem Eschenheimer Turm auch einen medizinischen Garten anlegen.

Schon mit der städtebaulichen Entwicklung im 19. Jahrhundert wurde der zentrale Standort entlang der Bleichstraße in Frage gestellt, zumal es „allmählich eng wurde auf dem historischen Stiftungsgelände“, wie Andreas Stieglitz vom Freundeskreis des Botanischen Gartens in seiner Festschrift schreibt, in der auch sämtliche Ausstellungstexte abgedruckt sind.

So kam es 1902 auf Betreiben des Oberbürgermeisters Franz Adickes zu ersten Umzügen: Das Bürgerhospital kam an die Nibelungenallee, das Naturkundemuseum an die heutige Senckenberganlage und der Botanische Garten mit seinen Freilandpflanzen in die Nähe des Palmengartens. Wie es zu einem weiteren Umzug kam, wie der Botanische Garten der Universität und schließlich im vergangenen Jahr dem Palmengarten angegliedert wurde, erläutert heute Manfred Wessel, der Technische Leiter des Botanischen Gartens, bei der um 13 Uhr beginnenden Führung zur Eröffnung der Ausstellung. Es ist der Auftakt des Jubiläumsprogramms, das im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen bietet. Heute sind im Botanischen Garten 4000 Pflanzenarten zu bewundern. Kleine Schilder neben den Beeten verraten ihre lateinischen Namen. *gui.*

Der Botanische Garten, Siesmayerstraße 72, ist montags bis samstags von 9 bis 18 Uhr und sonntags und feiertags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.